

Piston or rod seal.

Publication number: EP0431325

Publication date: 1991-06-12

Inventor: WETZEL MICHAEL (DE)

Applicant: FREUDENBERG CARL FA (DE)

Classification:

- **International:** F16J15/24; F16J9/08; F16J9/20; F16J15/32;
F16J15/18; F16J9/00; F16J15/32; (IPC1-7): F16J15/32

- **european:** F16J15/32B2; F16J15/32B7

Application number: EP19900121164 19901106

Priority number(s): DE19893940005 19891202

Also published as:

US5082295 (A1)

MX172899 (A)

JP3181676 (A)

DE3940005 (A1)

BR9006104 (A)

[more >>](#)

Cited documents:

EP0297450

EP0256221

DE3603669

US2643147

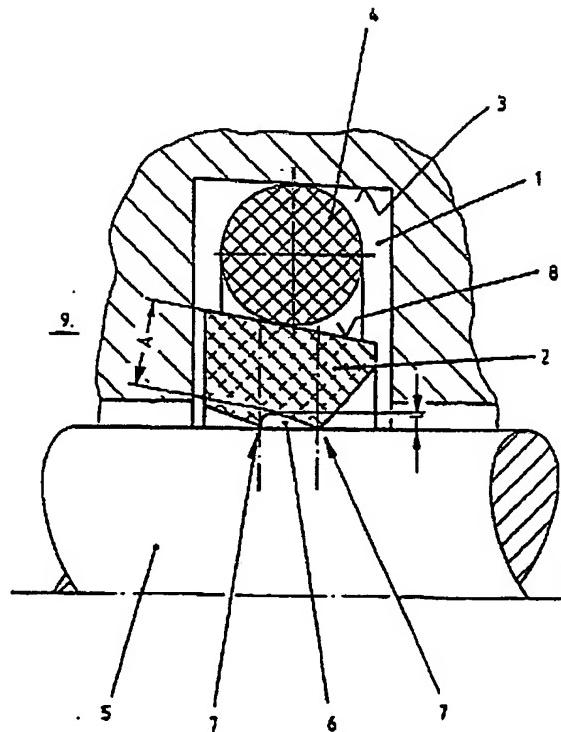
[Report a data error here](#)

Abstract not available for EP0431325

Abstract of corresponding document: US5082295

A piston or rod seal comprising a scraper ring 2 which is made of a PTFE material and supported in a first groove 1 open toward the relatively moving machine part. This ring is pressed against the relatively moving machine part 5 by an O-ring 4 made of an elastomeric material and supported on the bottom 3 of the first groove 1. On the side facing the relatively moving machine part, the scraper ring 2 is bounded by at least two sealing edges 7 separated by a second groove 6 and, on the side facing the O-ring, it is bounded by a conical surface 8. The second groove 6 has a rounded bottom having a radius R which approximately corresponds to the radial depth T of the second groove 6. The conical surface overlaps the radial planes of all sealing edges 7 while avoiding any considerable changes in directions.

Fig. 1



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: 0 431 325 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 90121164.9

(51) Int. Cl.⁵: F16J 15/32

(22) Anmeldetag: 06.11.90

(30) Priorität: 02.12.89 DE 3940005

(71) Anmelder: Firma Carl Freudenberg
Höhnerweg 2-4
W-6940 Weinheim/Bergstrasse(DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.06.91 Patentblatt 91/24

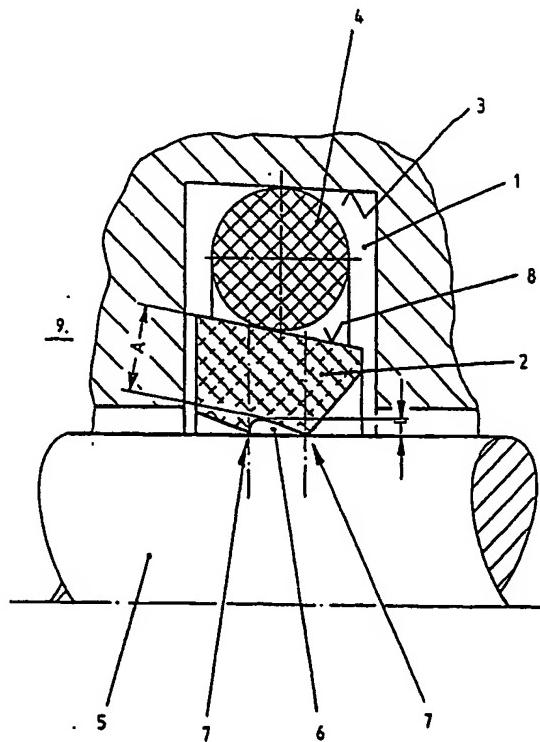
(72) Erfinder: Wetzel, Michael
Krieglachring 6
W-6842 Bürstadt(DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

(54) Kolben- oder Stangendichtung.

(57) Eine Kolben- oder Stangendichtung, umfassend einen in einer dem relativ bewegten Maschinenteil zugewandten, ersten Nut (1) gelagerten Abstreifring (2) aus einem PTFE-Werkstoff, der durch einen auf dem Nutgrund (3) der Nut (1) abgestützten O-Ring (4) aus gummielastischem Werkstoff an das relativ bewegte Maschinenteil (5) angepreßt ist. Der Abstreifring (2) ist auf dem relativ bewegten Maschinenteil (5) zugewandten Seite durch wenigstens zwei Dichtkanten (7) begrenzt, die durch zweite Nuten (6) voneinander getrennt sind und auf der dem O-Ring (4) zugewandten Seite durch eine Kegelfläche (8). Die zweite Nut (6) hat einen gerundeten Nutgrund mit einem Radius, der etwa der radialen Tiefe der zweiten Nut (6) entspricht. Die Kegelfläche (8) übergreift die radialen Ebenen sämtlicher Dichtkanten (7) unter Vermeidung einer nennenswerten Richtungsänderung.

Fig. 1



ANMELDERIN: FIRMA CARL FREUDENBERG, 6940 WEINHEIM KOLBEN- ODER STANGENDICHTUNG

Die Erfindung betrifft eine Kolben- oder Stangendichtung, umfassend einen in einer radial in Richtung des relativ bewegten Maschinenteiles gelagerten offenen, ersten Nut gelagerten Abstreifring aus einem PTFE-Werkstoff, der durch einen auf den Nutgrund der ersten Nut gelagerten O-Ring aus gummielastischem Werkstoff an das relativ bewegte Maschinenteil angepreßt ist, wobei der Abstreifring auf der der Kolbenstange zugewandten Seite wenigstens zwei durch eine zweite Nut voneinander getrennte Dichtlippen aufweist, die die Kolbenstange mit Dichtkanten berühren und auf der dem O-Ring zugewandten Seite eine Kegelfläche, die einen axial in Richtung der druckabgewandten Seite zunehmenden Außendurchmesser aufweist.

Eine solche Kolbenstangendichtung ist aus der DE-OS 36 03 669 bekannt. Das damit erzielte Abdichtungsergebnis ist insbesondere im langfristigen Gebrauch wenig befriedigend.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine solche Kolbenstangendichtung derart weiterzuentwickeln, daß sich über eine längere Gebrauchsduer ein deutlich verbessertes Abdichtungsergebnis ergibt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einer Kolbenstangendichtung der eingangs genannten Art mit den kennzeichnenden Merkmalen von Anspruch 1 gelöst. Auf vorteilhafte Ausgestaltungen nehmen die Unteransprüche Bezug.

Bei der erfindungsgemäßen Kolbenstangendichtung ist es vorgesehen, daß die zweite Nut einen gerundeten Nutgrund aufweist mit einem Radius, der etwa der radialen Tiefe der zweiten Nut entspricht und daß die Kegelfläche unter Vermeidung einer nennenswerten Richtungsänderung zumindest die Radialebenen aller Dichtkanten der Dichtlippen als kontinuierlich durchgehende Fläche übergreift. Das Profil des Abstreifringes ist hierdurch in der Zwischenzone zwischen den Dichtkanten Kerbwirkungen weder aus einer Richtung radial von innen noch von außen ausgesetzt, was Deformationen während der bestimmungsgemäßen Verwendung weitgehend verhindert. Die relative Zuordnung der Dichtlippen zur Oberfläche des abzudichtenden Maschinenteiles bleibt dadurch im langfristigen Gebrauch weitgehend erhalten. Für die Erzielung eines guten Abdichtungsergebnisses ist das von großem Vorteil. Darüber hinaus erfährt der die elastische Anpressung der Dichtkanten an das relativ bewegliche Maschinenteil maßgeblich bestimmende, auf dem Nutgrund der ersten Nut abgestützte O-Ring aus gummielastischem Werkstoff während der bestimmungsgemäßen Verwendung keine statische Deformierung, die sein Lastaufnahmevermögen überschreitet. Der O-

Ring vermag vielmehr den hin- und hergehenden Bewegungen des relativ bewegbaren Maschinenteiles elastisch nachgiebig zu folgen und sich hierbei in kurzen Zeitabständen zu entspannen, was über lange Zeiträume eine hochwertige und ausgeglichene Anpressung der Dichtlippen an das abzudichtende Maschinenteil gewährleistet.

Der O-Ring hat ein kreisförmig begrenztes Profil und einen Durchmesser, der kleiner ist als die axiale Länge der ihn aufnehmenden, ersten Nut. Er liegt bei einer Stangendichtung mit seiner radial nach außen weisenden Seite an dem Nutgrund der ersten Nut an, der die abzudichtende Stange als konzentrische Zylinderfläche umschließt. Mit seiner Innenseite berührt der O-Ring den Abstreifring auf einer Kegelfläche, die unter Vermeidung einer nennenswerten Richtungsänderung zumindest die Radialebenen sämtlicher Dichtkanten als kontinuierlich durchgehende Fläche übergreift und eine axiale Länge hat, die wenigstens derjenigen der Zylinderfläche entspricht. Hierdurch ist eine gute Relativbeweglichkeit des O-Ringes gewährleistet, was während des Arbeitshubes sicher stellt, daß die in Richtung des abzudichtenden Raumes aufeinanderfolgenden Dichtlippen mit einer stetig abnehmenden Kraft an die abzudichtende Stange angepreßt werden. Die Entstehung eines Flüssigkeitsdruckes in der zweiten Nut, der während des Arbeitshubes das Druckniveau in dem abzudichtenden Raum überschreitet, wird hierdurch unterbunden.

Die zweite Nut soll einen senkrechten Abstand von der Kegelfläche aufweisen, der wenigstens dreimal, zweckmäßig wenigstens fünfmal so groß ist wie ihre radiale Tiefe. Unerwünschten Formveränderungen des Abstreifringes während des Arbeitshubes läßt sich hierdurch begegnen.

Die die Kolbenstange konzentrisch umschließende Kegelfläche soll einen Kegelwinkel haben, der 10 bis 20° beträgt. Neben einer ausreichenden Anpressung des Abstreifringes an die Oberfläche der abzudichtenden Kolbenstange wird hierdurch eine ausreichende Relativbeweglichkeit des O-Ringes für lange Zeiträume gewährleistet.

Der Abstreifring kann im Bereich seiner axialen Stirnflächen mit radial nach außen vorspringenden Kragen versehen sein, um ein Auseinanderfallen der den Abstreifring und den O-Ring umfassenden Einbaueinheit zu verhindern. Die Montage wird hierdurch wesentlich vereinfacht. Bei einer Kolbendichtung sind die Angaben in sinngemäßer Weise anzuwenden. Die diesbezügliche Übertragung von Merkmalen bereitet dem Fachmann keine Schwierigkeiten.

Der Gegenstand der Erfindung wird nachfolgend anhand der in der Anlage beigefügten Zeichnung

weiter verdeutlicht. Es zeigen:

Figur 1

Eine Kolbenstangendichtung in halb geschnittenen Darstellung und im eingebauten Zustand.

Figuren 2 und 3

Zwei alternative Ausführungen in nicht eingebautem Zustand.

Die in Figur 1 gezeigte Kolbenstangendichtung umfaßt einen in einer radial nach innen offenen, ersten Nut gelagerten Abstreifring 2 aus einem PTFE-Werkstoff, beispielsweise einem gefüllten PTFE, der durch einen auf dem Nutgrund 3 der ersten Nut 1 abgestützten O-Ring 4 aus gummielastischem Werkstoff an die abzudichtende Kolbenstange 5 angepreßt ist. Der Abstreifring 2 ist auf der der Kolbenstange 5 zugewandten Seite mit zwei Dichtkanten 7 versehen, die Dichtlippen begrenzen und durch eine zweite Nut 6 voneinander getrennt sind. Der Abstreifring 2 ist auf der dem O-Ring 4 zugewandten Seite durch eine Kegelfläche 8 begrenzt. Diese hat einen axial in Richtung der druckabgewandten Seite 9 zunehmenden Außendurchmesser. Die erste Nut 1, der O-Ring 4, der Abstreifring 2 und die Kolbenstange 5 sind rotationssymmetrisch gestaltet und einander konzentrisch zugeordnet.

Der die zweite Nut 6 des Abstreifringes 2 in radialer Richtung nach außen begrenzenden Nutgrund 10 weist einen Radius R auf, der etwa der radialen Tiefe T der Nut 6 entspricht. Diese ist sehr gering bemessen und beträgt unabhängig vom Durchmesser der abzudichtenden Kolbenstange 5 stets nur 0,2 bis 0,4 mm, zweckmäßig 0,3 mm. Der Abstreifring ist auf der Außenseite durch eine Kegelfläche 8 begrenzt, die unter Vermeidung einer nennenswerten Richtungsänderung zumindest die radialen Ebenen beider Dichtkanten 7 als kontinuierlich durchgehende Fläche übergreift. Der Kegelwinkel der Kegelfläche 8 beträgt bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel 18°.

Die zweite Nut 6 hat einen senkrechten Abstand A von der Kegelfläche 8, der ca. sechsmal so groß ist wie die radiale Tiefe T der zweiten Nut. Hierdurch sowie durch die Ausrundung des Nutgrundes 10 der in dem Abstreifring 2 angebrachten zweiten Nut 6 wird eine gute Formbeständigkeit erhalten, was über lange Zeiträume eine ausgeglichene Zuordnung der Dichtlippen 7 zur Oberfläche der abzudichtenden Kolbenstange 5 gewährleistet.

Die in Figur 2 gezeigte Ausführung ist der vorstehend beschriebenen Kolbenstangendichtung ähnlich. Der Abstreifring hat bei dieser Ausführung jedoch drei in axialer Richtung hintereinander angeordnete Dichtkanten 7, was das Abdichtungsergeb-

nis verbessert.

Die in Figur 3 gezeigte Ausführung unterscheidet sich von der in Figur 1 gezeigten und vorstehend beschriebenen Ausführung im wesentlichen dadurch, daß der Abstreifring 2 im Bereich seiner axialen Begrenzungsf lächen mit in radialer Richtung nach außen vorstehende Krägen versehen ist. Diese haben einen Außendurchmesser, der größer ist als der Innendurchmesser des O-Ringes 4 im entspannten Zustand. Der O-Ring 4 und der Abstreifring 2 bilden hierdurch im nicht eingebauten Zustand eine in sich geschlossene Baueinheit, was die Montage vereinfacht.

Ansprüche

1. Kolben- oder Stangendichtung, umfassend einen in einer radial in Richtung des relativ bewegten Maschinenteiles offenen, ersten Nut gelagerten Abstreifring aus einem PTFE-Werkstoff, der durch einen auf dem Nutgrund der ersten Nut gelagerten O-Ring aus gummielastischem Werkstoff an das relativ bewegte Maschinenteil angepreßt ist, wobei der Abstreifring auf der dem relativ bewegten Maschinenteil zugewandten Seite wenigstens zwei durch eine zweite Nut voneinander getrennte Dichtkanten aufweist und auf der dem O-Ring zugewandten Seite eine Kegelfläche, die einen axial in Richtung der druckabgewandten Seite zunehmenden Außendurchmesser aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Nut (6) einen gerundeten Nutgrund (10) aufweist mit einem Radius (R), der etwa der radialen Tiefe (T) der zweiten Nut (6) entspricht und daß die Kegelfläche (8) unter Vermeidung einer nennenswerten Richtungsänderung zumindest die Radialebenen (9) aller Dichtkanten (7) als kontinuierlich durchgehende Fläche übergreift.
2. Kolben- oder Stangendichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Nut (6) einen senkrechten Abstand (A) von der Kegelfläche (8) aufweist, der wenigstens drei mal so groß ist wie die Tiefe (T) der zweiten Nut (6).
3. Kolben- oder Stangendichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Nut (6) einen senkrechten Abstand (A) von der Kegelfläche (8) aufweist, der wenigstens fünf mal so groß ist wie die Tiefe (T) der zweiten Nut (6).
4. Kolben- oder Stangendichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kegelfläche (8) einen Kegelwinkel von 5 bis 30°

aufweist.

5. Kolben- oder Stangendichtung nach Anspruch
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die ra-
diale Tiefe (T) der zweiten Nut (6) 0,20 bis 5
0,35 mal so groß ist wie der axiale Abstand (B)
der benachbarten Dichtkanten.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

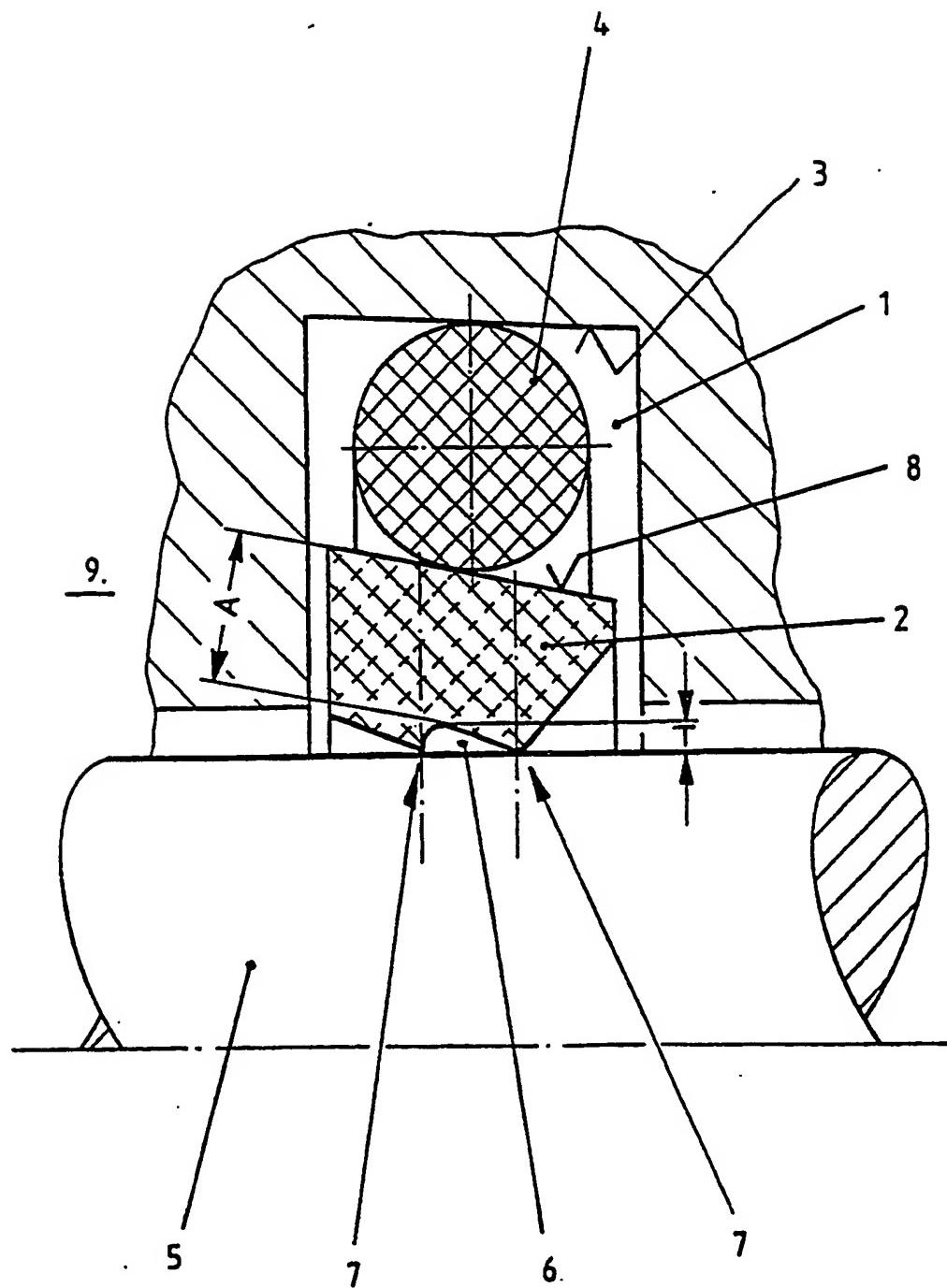


Fig. 1

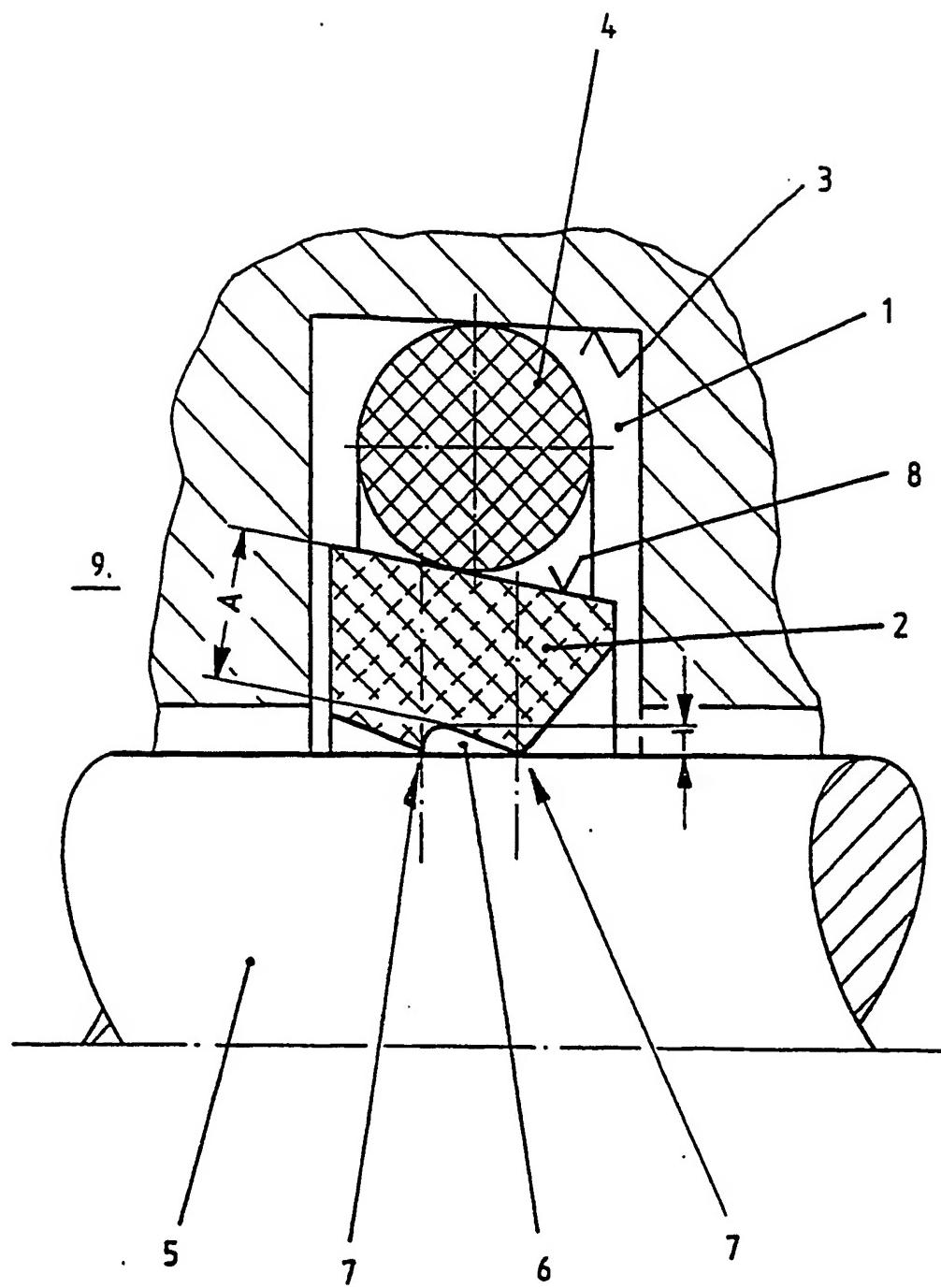


Fig. 2

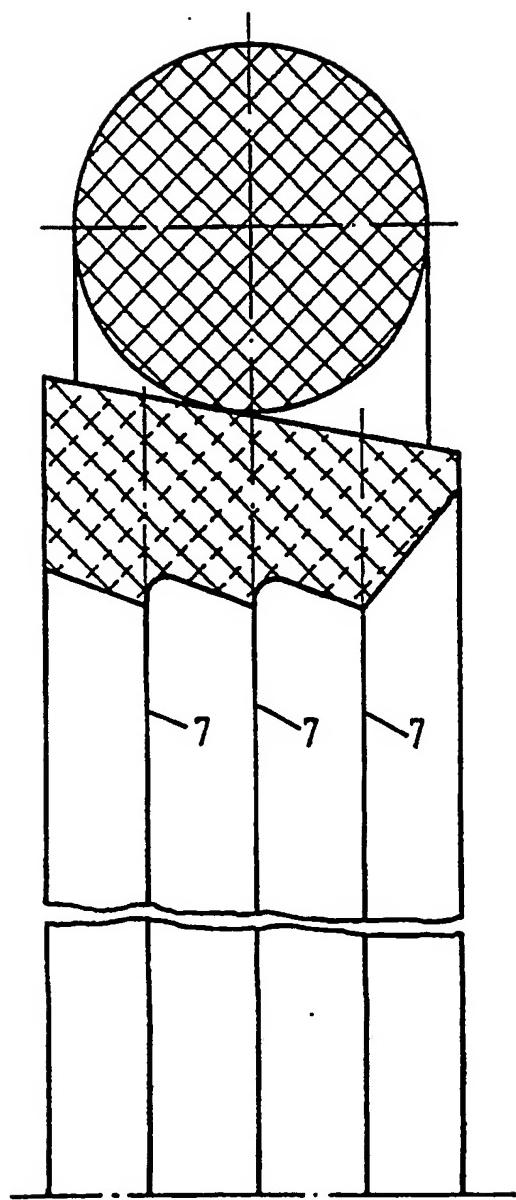
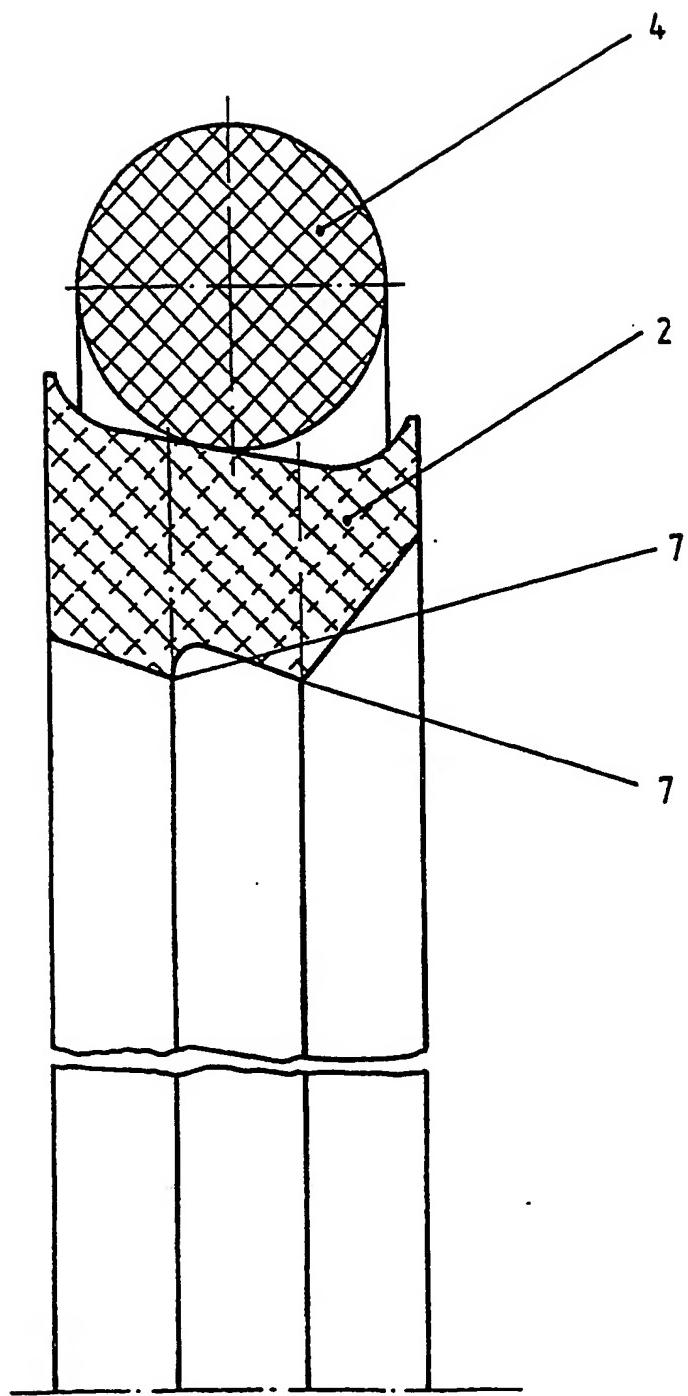


Fig. 3





EUROPÄISCHER
RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 12 1164

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	EP-A-0 297 450 (FIETZ) • Zusammenfassung; Anspruch 1; Figuren * -----	1	F 16 J 15/32
A	EP-A-0 256 221 (BUSAK + LUYKEN) • Zusammenfassung; Figur 1 * -----	1	
A,D	DE-A-3 603 669 (BUSAK + LUYKEN) • Zusammenfassung; Figuren * -----	1	
A	US-A-2 643 147 (FUNKHAUSER) • Figuren 1,3-4 * -----	1	
RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)			F 16 J
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Den Haag	01 März 91	NARMINIO A.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist D: In der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument	
X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		B: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	